

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

488 (20.10.1908) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hirtel und Baumstrasse 24 nächst Kaiserstr. u. Markt.

Brief- od. Telegramm laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf., Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Fortgehe Nummern 5 Pf., Gedruckt Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pf., die Kleinzeile 70 Pf.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehl. u. Sedendorf, für Chronik u. Hofleben: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Klinkerspäcker sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Exempl.

gedruckt auf 3 Hülling-Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Nr. 488.

Karlsruhe, Dienstag den 20. Oktober 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 487 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 488 umfasst 8 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 85; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zur bevorstehenden Hochzeit im deutschen Kaiserhaus“ (Illustr.) — „Die Wagnardbahn, ihre politische und wirtschaftliche Bedeutung.“ — „Regententhronwechsel in Neuchâtel“ (Illustr.) — „Herzogin Antoinette von Anhalt“ (mit Bild). — „Allerlei.“ — „Das zukünftige Heim der Schach-Galerie in München (Illustr.)“ — „Die Beschlüssen der Gordon-Bennett-Wettfahrt“ (Illustr.) — „Humoristisches.“

## Die Eröffnung des preussischen Landtages.

(Tel. Bericht.)

— Berlin, 20. Okt. Heute mittag wurde im Weißen Saale des Königl. Schlosses der Landtag der preussischen Monarchie feierlich eröffnet. Um 11 Uhr wurde Gottesdienst abgehalten, dem die Majestäten, die anwesenden Fürstlichkeiten, der Hof und die Minister beiwohnten. Gleichzeitig fand für die katholischen Mitglieder des Landtages eine Feier in der Hedwigskirche statt.

Im Weißen Saale, woselbst die Eröffnungsfeier stattfand, hatte die Schloßgarde-Kompagnie mit Fahne Aufstellung genommen. Die Mitglieder beider Häuser fanden sich überaus zahlreich ein. U. a. waren auch die Generalfeldmarschälle Graf Hülse und von Dahnke anwesend.

Gegen 12 Uhr verließ der Kaiser die Kapelle und durchschritt den Weißen Saal unter großem Beifall der Hofschergen, gefolgt vom Kronprinzen, Prinzen Heinrich, den Prinzen Albrecht, August Wilhelm, Oskar, Joachim, Friedrich Leopold und Friedrich Wilhelm. Die Minister mit dem Fürsten Bülow an der Spitze nahmen links neben dem Thron-Aufstellung. In der großen Hofloge erschienen die Kaiserin, die Prinzessin Heinrich, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und Prinzessin Viktoria Luise. Freiherr von Mantuffel brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Der Kaiser trat vor den Thronstuhl, bedeckte das Haupt mit dem Adlerhelm und nahm vom Fürsten Bülow die Thronrede entgegen und verlas dieselbe. Die Thronrede hat folgenden Wortlaut:

„Erlauchte, edle, geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Ein Jahrhundert ist veronnen, seit Mein in Gott ruhender Vater, weiland König Friedrich Wilhelm III. durch einen Erlaß in der Städteordnung die Bürger Preußens zur Teilnahme an der Verwaltung des städtischen Gemeinwesens berief. Segensreich hat sich seitdem die Selbstverwaltung entwickelt und in stetem Wachstum über die Provinzen, Kreise und ländliche Gemeinden ausgebreitet. Mit dem Erlaß der Verfassung ist die Nation auch in die Mitarbeit an den Geschäften des Staates eingetreten und es ist Mein Wille, daß die auf ihrer Grundlage erlassenen Vorschriften über das Wahlrecht zum Hauje der Abgeordneten eine organische Fortentwicklung erfahren, welche der wirtschaftlichen Entwicklung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses sowie der Erstarfung des staat-

lichen Verantwortlichkeitsgefühls entspricht. Ich erblicke darin eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Ihre Bedeutung für das gesamte Staatsleben erfordert umfassende Vorarbeiten, die von Meiner Regierung mit allem Nachdruck betrieben werden.

Die schon für die vorletzte Tagung angekündigten Gesetzentwürfe über die Aufbesserung des Dienstverdienens der Staatsbeamten, der Geistlichen und der Volksschullehrer werden Ihnen unverweilt zugehen. Gleichzeitig sollen die Wohnungsgeldzuschüsse neu geordnet, das Besoldungssystem der unmittelbaren Staatsbeamten vereinfacht und die Lehrerbildung unter Festhaltung der verfassungsmäßigen Grundlagen für ihre Ordnung einheitlicher gestaltet werden. Die Gesamtheit dieser Vorlagen stellt erhebliche Anforderungen an die Steuerzahler. Für den Staatshaushalt bedeuten sie unter Zurechnung der bereits in den letzten Jahren beschlossenen Aufbesserungen, sowie der Mehraufbesserungen aus dem Volksschulunterhaltungsgejet eine dauernde Neubelastung von jährlich etwa 200 Millionen Mark. Der Ernst der Lage wird dadurch gesteigert, daß der schon im Haushaltsjahre des Rechnungsjahres 1907 zu Tage getretene ungünstige Stand der Finanzen des Staates andauert, ja sich im laufenden Jahre verschlechtern wird. Es ist deshalb unabwieslich, daß ein beträchtlicher Teil der für die Verpölungsgesetze erforderlichen Mittel durch eine erhöhte steuerliche Belastung von Vermögen und Einkommen in den höheren Stufen aufgebracht wird. Entsprechende Gesetzesvorläge, die zugleich eine zweckmäßiger geordnete Besteuerung der kapitalkräftigen Erwerbseinkünfte anstreben, werden Ihnen vorgelegt werden.

Die ungünstige Lage der Finanzen in Reich und Staat inmitten eines zwar zeitweise verlangsamten, aber doch gemaßten Aufschwungs volkswirtschaftlicher Entwicklung, enthält eine eindringliche Mahnung zur Sparamkeit und Sparsamkeit, mit dem Preußen in jähher Arbeit auch schwere Zeiten überwunden hat. Der Etatentwurf für 1909, der Ihnen erst später zugehen wird, ist deshalb mit ansehnlicher Vorsicht aufgestellt worden. Zugleich wird in allen Zweigen der Staatsverwaltung daran gearbeitet, durch übersichtlichere Gestaltung der Behörden, durch Dezentralisation und durch Vereinfachung der Geschäftformen auf Erparung von Ausgaben hinzuwirken und die Verwaltung den Anforderungen des Lebens in vollkommenerer Weise anzupassen. Einzelne dahingehende Vorläge werden Ihnen, wie ich hoffe, schon in dieser Session zugehen können.

Das höhere Mädchenschulwesen soll, wie Ihnen bereits bekannt ist, mit dem Ziel umgestaltet werden, die Bildung der heranwachsenden, weiblichen Jugend unter voller Berücksichtigung der häuslichen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben des weiblichen Geschlechts allgemein vertiefen und denjenigen Mädchen, die im selbstständigen Erwerbseleben oder wissenschaftlicher Arbeit ihren Beruf finden, die Vorbereitung dazu zu erleichtern. Die zumächst erforderlichen Mittel werden in den Etat aufgenommen werden. Wichtige Aufgaben, zu denen neben anderen noch Unterbringung von Kleinbahnen, Verbesserung des Staatsbahnnetzes hinzutreten werden, harren ihrer Beschlußfassung.

In jüngster Zeit haben sich im nahen Orient Ereignisse vollzogen, die die Aufmerksamkeit Europas in Anspruch nehmen. Sind wir dort auch politisch weniger interessiert als

andere Mächte, so erfordern jene Vorgänge doch ernste Beachtung. Das deutsche Reich wird in treuer Gemeinschaft mit seinen Verbündeten für eine friedliche, gerechte Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten eintreten.

Erlauchte, edle, geehrte Herren, indem Ich Sie heute zum ersten Male nach den letzten Neuwahlen hier willkommen heiße, begleite Ich Ihre Arbeiten mit Meinen landesväterlichen Wünschen für das Wohl des Staates.“

Der Kronprinz stand während der Verlesung der Thronrede neben den Thronsitzen. Beifall ertönte bei der Stelle betr. die Haltung der Monarchie in der Balkanfrage.

Fürst Bülow erklärte sodann den Landtag für eröffnet. Präsident von Kröcher brachte ein abermaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser verließ darauf den Saal in feierlichem Zuge.

## Badische Chronik.

— Aus dem Oberrhein, 20. Okt. Heute früh zeigte das Thermometer 5 Grad Kälte. In Glömbingen (N. Forstheim), 20. Okt. Gestern abend entgleiste die Lokomotive des 1/10 Uhr-Zuges hier und stürzte die Wöschung hinab. Verunglückt ist dabei niemand, auch dürfte der Materialschaden nicht von Belang sein. — Weiter wird zu dem Unfall gemeldet: Die schwere Maschine des Zuges war den 3 Meter hohen Damm hinabgefallen und umgestürzt. Die Räder standen nach oben. Auch der nachfolgende Personenwagen war aus dem Gleise gesprungen und stand halb umgestürzt am Damm, die anderen drei Personenwagen waren noch auf dem Gleise. Die etwa 30 Reisenden hatten bereits die Wagen verlassen und standen heil, wenn auch voll Schrecken da. Ebenso war glücklicherweise das Personal der Lokomotive unversehrt. Es war während des Sturzes abgesprungen. (Nach anderen Angaben sei das Führerpersonal aber erst nach erfolgtem Sturz aus der umgefallenen Lokomotive herausgetreten.) Der Materialschaden dürfte sich auf Beschädigungen der Lokomotive, auf zerfissene Schwellen und Schienen (die vier bis fünf Brüche zeigten) beschränken. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht ganz aufgeklärt. Jedoch soll eine vorläufige Nachschau direkt nach dem Unfall darauf schließen lassen, daß das Schwellenholz in Frage kommt.

— Baden-Baden, 19. Okt. Im großen Rathssaale fand heute nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Fischer eine längere Sitzung des Bürgerausschusses statt, welcher eine reichhaltige Tagesordnung zugrunde lag. Der wichtigste Punkt derselben betraf die Erweiterung des Städtischen Wasserwerks, wozu der Stadtrat folgenden Antrag gestellt hatte: „Der Bürgerausschuß wolle 1. zu zwei Verträgen mit der Groß-, Forst- und Domänenverwaltung und der Gemeinde Hiesheim, 2. zur Ueberführung des am 2. Juli 1903 für die Erweiterung des Quellwasserwerks beschlossenen Kredits um den Betrag von 148.502 M. 44 S. und zur endgültigen Entnahme dieser Summe aus Anlehensmitteln, 3. zur Ausführung von Vorarbeiten (Kumpferarbeiten) für die projektierte Grundwasserförderung mit einem Aufwande von 40 000 Mark, 4. zur Einlegung einer Druckrohrleitung in die Langstraße vom Badisch-Hof bis zur Gernsbaderstraße mit einem Aufwande von 24 000 M., 5. zur Verwendung von Anlehensmitteln für die Aufwendungen unter 3 und 4 und zur Festlegung einer dreijährigen Verwendungsfrist, seiner Zustimmung geben.“ Erläuternd sei zu dem Antrage bemerkt, daß es sich bei Punkt 1 um Verträge handelt, welche der Stadt Baden die Möglichkeit geben, von der Gemeinde Hiesheim ein Grundstück zu erwerben, auf welchem sie ein Tiefquellwasserwerk im Kostenbetrage von ungefähr 1.350.000 Mark errichten kann, während der Vertrag mit der Domänenverwaltung bezweckt, Quellen derselben auf Bemerkung Perennies-Bind für die Wasserförderung der Stadt Baden zu benützen. Nach langer und eingehender Beratung, in welcher von allen Seiten anerkannt wurde, daß die Stadt Baden mit allen Mitteln darauf hin-

## Herbsttage am Bodensee.

III.

— Friedrichshafen, 19. Okt. (Privat.) Die heute beginnende Zeppeleinwoche, zu der trotz der vorgerückten Jahreszeit alle Hotels voll sind, ist für die meisten Touristen aus aller Herren Länder überfüllt, heute heute mit einer kleinen Enttäuschung ein: Graf Zeppelein wird morgen nicht aufsteigen. Damit fallen alle Meldungen, daß der Aufstieg bestimmt für den 20. ds. geplant war, in sich zusammen und den Kombinationen werden aufs neue Tür und Tor geöffnet. Denn nur auf Kombinationen können sich diese Voraussetzungen aufbauen. Graf Zeppelein muß selbstverständlich günstige Witterungsverhältnisse abwarten. Und während bisher dem Bodensee drei Wochen lang die schönsten Herbsttage beschieden waren, ist jetzt das Wetter plötzlich umgeschlagen. Gestern ging über den Bodensee ein starkes Gewitter nieder, das heftigen Regen im Gefolge hatte, so daß das Niveau des Sees um einen halben Meter stieg. Heute wehte den ganzen Tag über ein heftiger, kalter Wind, der dicke Nebelschwaden dem See aufsteigen ließ und die bayerischen, vorderösterreichischen Höhenzüge vollständig verschleierte. Am 5 Uhr nachmittags klarte sich der Himmel etwas auf und man rechnete jetzt mit einem kleinen Frohefing. Aber in Mangel, der maßgebenden Zentralfächte, dachte niemand daran.

Der Graf ist sich natürlich der großen Verantwortung bei seinem nächsten Aufstieg bewußt. Als er in Begleitung des Straßburger Meteorologen Hergesell in das „Deutsche Haus“ zurückkehrte, während Baron Wassas im Hotel „Lamm“ sein Quartier hat, geriet er sich die neugierige Menge. Es scheint, als ob die Wetterberechnung Hergesells die weitere hinausführung des Aufstiegs nötig macht, wenn auch nur für 1 bis 2 Tage, denn vor Ende der Woche werden wir Graf Zeppelein ganz bestimmt in den Lüften sehen, wie wir von kompetentester Stelle nochmals versichert wurde. Also warten wir hier im journalistischen Heerlager noch etwas. Was wollen auch die wenigen Tage bedeuten gegenüber der Tatsache, daß man früher lange Jahre gewartet hat!

Dazu kommt, daß es sich hier in Friedrichshafen ganz gut warten läßt, das was man dem reizenden Bodenseebäder schon lassen. Im schönsten Herbstmood prangt das Laub noch immer an den Bäumen und die Wein- und Oberteile bieten Genüsse mancherlei Art. Eine Rundfahrt um den See erfüllt uns die Reize von fünf Ländern, in weniger als einem halben Tage, und wenn der württembergische Landwein nicht befragt, der kann der Reize nach die badischen, schweizerischen

oder tyroler Sorten versuchen und eventuell den Tag in Lindau mit Bier beschließen.

Vor allem hat man Zeit, sich über das neue Luftschiff „S. I.“ genau zu informieren, soweit dies eben möglich ist. In der vorderen Gondel werden beim ersten Aufstieg nur Graf Zeppelein und Baron Wassas als Navigationsleiter Platz nehmen, während in der hinteren Gondel neben einigen Monteuren und Ingenieuren die Luftschiffkapitane Gader und Rau die Steuerung bedienen werden. Wenn erst zwei bis drei Probeaufstiege das richtige Funktionieren aller Teile ergeben haben werden, werden auch andere Personen mit aufsteigen dürfen, in erster Linie natürlich die dem Grafen nahestehenden Personen. Für die ersten Aufstiege sind hier bereits Vertreter einer Pariser und Berliner Kinematographenfabrik eingetroffen, so daß man in Paris und Berlin bereits am Tage nach dem Aufstieg die Einzelheiten in Spezialitäten- und Kinematographentheatern verfolgen können. Man erwartet hier auch noch das Eintreffen der mutigen Tochter des Grafen, die zurzeit bei ihrer greisen Mutter auf dem Schloßgut des Grafen bei Konstanz weilt. Da die Gräfin herzkrank ist, so hat der Graf sie in liebevoller Pflege von den Aufregungen seiner Unternehmung ferngehalten. Da in den letzten Tagen Nachrichten über eine Erkrankung des Grafen in norddeutschen Mäthern verbreitet waren, so sei festgestellt, daß sich der Graf wohl und munter befindet. Er feierte heute selbst sein Motorboot nach Mangel und setzte sich über die Huldigungen, die das Fremdenpublikum ihm bei seinem Gange durch die Stadt darbrachte.

## Der Beleidigungsprozess Weismann vor dem Karlsruher Schwurgericht.

— Karlsruhe, 20. Okt. Ein Beleidigungsprozess beschloß heute das Schwurgericht. Der Angeklagte war der Redakteur des hier erscheinenden sozialdemokratischen „Volksfreund“ Anton Weismann aus Eichenbach, dem zur Last gelegt wurde, durch einen in dem genannten Blatte veröffentlichten Artikel den Feldwebel Kammerling in Straßburg beleidigt zu haben.

Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Rehler; Vertreter der Anklagebehörde war Erster Staatsanwalt Morath. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Ludwig Baas.

Gegenstand der Anklage bildete ein Artikel, der in Nr. 45 des „Volksfreund“ vom 22. Februar d. J. erschienen und in welchem einem Mitglied der besagten Nacht, dem Feldwebel Kammerling im badi-

sehen Fußartillerie-Regiment Nr. 14 in Straßburg, der Vorwurf gemacht wurde, daß er seine Soldaten mißhandele, daß er einem Soldaten Fußtritte versetzt habe, daß er diesen Soldaten, der sich deswegen bei seinem Hauptmann beschwerten wollte, durch Drohungen abhielt, di s zu tun, daß er seinem Hauptmann in dieser Sache eine unwahre Mitteilung machte und nachher, nachdem er nichts mehr zu befürchten hatte, erst recht zu schiltanieren anfing. Zur Vorgeschichte dieses Prozesses ist folgendes auszuführen:

Am 22. Februar ds. Js. brachte der „Volksfreund“ unter der Rubrik: Badische Politik einen kurzen Artikel, der die Ueberlieferung trug: „O welche Lust, Soldat zu sein!“ Es war angeknüpft an einen früheren Artikel, der die Behandlung der Mannschaften der 8. Kompagnie des badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14 in Straßburg schilderte. Nach schlimmer sei es bei der 7. Kompagnie desselben Regiments. Ein Brief aus Straßburg besage das folgende:

„Am 1. Oktober erhielten wir einen Feldwebel zu unserer Kompagnie veretzt, welcher wegen Mißhandlung Untergebener mit 4 Wochen Festung bestraft war; seitdem scheint es, als ob wir uns selbst im Festungsgefängnis befinden. Eine Mißhandlung folgt der anderen, und wie der Feldwebel sich straffrei zu halten weiß, zeigt folgender Fall: Am Silvesterabend hatten die Mannschaften, bis 12 Uhr aufbleiben zu dürfen, was rundweg vom Feldwebel abgelehnt wurde. Einige konnten es sich aber nicht nehmen lassen, sich zu beklagen, so auch der Kleinkauf Sauerzapf. Aber o weh! Der Feldwebel kam von der Kantine heim und traf Sauerzapf im Korridor. Sauerzapf flüchtete in eine Stube, vom Feldwebel verfolgt. Als der Feldwebel gefahren, daß es ein Aktakt ist, packte er denselben, warf ihn an die Türe und veretzte ihm einen Kritt. Am anderen Morgen meldete sich Sauerzapf krank; der Feldwebel verbot ihm dies, da an dem Wein nichts zu sehen sei, und machte ihm Versprechungen, worauf Sauerzapf zum Dienst ging.“ Sauerzapf ging am anderen Tage um 8 Uhr zum Hauptmann, um sich zu beschweren; der Hauptmann ließ durch seinen Burden sagen, er solle um 10 Uhr kommen. Es war gerade Sonntag, mit Kirchgang um 10 Uhr, wozu auch Sauerzapf antreten sollte, was er aber nicht tat, weil er zum Hauptmann bestellt war. Der Feldwebel ließ nun Sauerzapf aufs Bureau kommen und ließ ihn einfach nicht zum Hauptmann; auch sagte er, Sauerzapf bekomme 14 Tage Arrest, wenn er sich beschwere. Um 1/11 Uhr kam der Burden vom Hauptmann und fragte, warum Sauerzapf nicht zum Hauptmann gekommen sei, da er doch um 10 Uhr

wirken müsse, mit Wasser reichlich versorgt zu sein, wurde der stadt- räthliche Antrag einstimmig angenommen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung fanden jeweils nach den Anträgen des Stadtrats ihre Erledigung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Oktober.

Erzbischof Dr. Hörber ist im Großh. Residenzschloß vom Großherzog in Audienz empfangen worden. Heute spendete der Erzbischof in der St. Stephanskirche die Firmung. Ueber die Abreise ist noch nichts bestimmt.

Die Karlsruher Ortsgruppe des Deutschen Monarchenbundes veranstaltete am letzten Donnerstags eine Versammlung, in der Herr Ingenieurandrat Saiten einen interessanten Vortrag über das „Sexuelle Problem vom Standpunkt der monistischen Weltanschauung“ hielt. Mit reichem statistischen Material ausgerüstet, zeichnete der Redner im ersten Teil seines Referates ein scharfes Bild der modernen sozialen Zustände, wobei er hauptsächlich den Umstand hervorhob, daß die Prostitution, die sich parallel der einzig staatlich anerkannten monogamischen Ehe entwickelt und verbreitet, eine außerordentliche Gefahr der Gesellschaft bildet. Dem wir haben nicht nur die moralische Verderbtheit, sondern besonders die Verbreitung von Krankheiten und die von Jahr zu Jahr steigende Zahl der unehelichen Geburten der Prostitution zu verdanken. Herr Saiten versuchte nachzuweisen, daß gerade dieser letzte Faktor — die Unehelichen — die Hauptgefahr für die moderne Gesellschaft bilden: von den „Legitimen“ durch soziale Schranken abgetrennt, füllen sie in erschreckendem Verhältnis die Reihen der Antisozialen — der Verbrecher, Landstroläher, Zuhälter usw. Den Umständen, daß die Prostitution sich neben der modernen Ehe verbreitet, seien Defekte der Redner auch beleuchtet, und so durch ihre Begleiterscheinungen besonders verhängnisvoll für die Menschheit wird, führte er Referent im zweiten Teil seines Vortrages auf die Moral der Menschheit zurück. Er unterscheidet drei Momente der Moral: das angeborene Pflichtgefühl des Menschen, die Qualität dessen, was uns als Pflichtgefühl diktiert und das religiöse Moment. Durch nähere Analyse der am meisten verbreiteten Konfessionen versuchte der Redner, zu beweisen, daß dieser letzte Faktor der sexuellen Moral ganz außerordentlich dazu beigetragen hat, den Dualismus des menschlichen Ich der Menschheit beizubringen — die Trennung in Gut und Schlecht, Rein und Unrein, Seele und Leib. Die Moral, die nicht rein menschlich ist, sondern durch ein dem Menschen fremdes, mystisches Element beeinflusst worden ist, verursacht die Folgen des nicht gelösten sexuellen Problems. Seine Worte schloß der Redner mit einem Hinweis darauf, daß nur eine gesunde, geistig-ethische, sowie auch körperliche Erziehung unserer Kinder in den Grundzügen der monistischen, einheitlichen Anschauung des Menschen, als ein Ganzes, die nötige Umwälzung der Menschheit mit sich führen wird und der Menschheit eine gesündere und ethisch reinere Zukunft sichern wird. Die Ausführungen des Redners wurden vom Publikum, das in großer Zahl den Saal füllte, mit lebhaftem Interesse verfolgt und wurden durch anhaltenden Applaus quittiert. In der Diskussion, an der sich hauptsächlich Herr Dr. Wolff und Herr Krantz beteiligten, wurden einige Einzelheiten des Vortrages zur Sprache gebracht, doch stimmten im allgemeinen beide Herren dem Referenten bei. Auf eine prinzipielle Anfrage des Herrn Dr. Wolff äußerte sich der Vorsitzende über die allgemeine Direktiven des Bundes und über das Wesen des Monismus. In seinem Schlußwort hob Herr Saiten u. a. noch einmal hervor, daß die soziale Frage keineswegs durch die Reformen des sexuellen Lebens als gelöst betrachtet werden kann, da sie sich aus zwei gleich wichtigen Zeilen zusammensetzt — aus dem Sexuellen und dem Deonomischen. Um 12 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Dank an das Publikum für sein zahlreiches Erscheinen.

Vermischtes.

hd Friedrichshafen, 20. Okt. In der großen Halle in Manzell ist man seit heute morgen mit der Füllung des Zepplinschen Ballons beschäftigt, um für morgen vormittag zum Aufstieg bereit zu sein. Der König und die Königin von Württemberg werden dem Aufstieg beizuwohnen. Das Ziel und die Dauer der Fahrt werden noch geheim gehalten.

Mühlhausen, 19. Okt. Heute morgen wurde der 72 Jahre alte Johann Lambert und seine 46jährige Haushälterin Katharina Weiser geb. Reigler in ihrem Blute liegend auf der Straße aufgefunden. Beide wiesen, so meldet das „Mühl. Tagbl.“, mehrere Verletzungen am Körper auf. Nachdem den Verletzten von der Berufsunfallversicherung angelegt worden war, wurden sie ins Kaiserhospital transportiert. Als Täter wurde der 46 Jahre alte Wagner Joseph Wolfen verhaftet, der nach einem Wortwechsel die beiden überfallen hatte.

hd Rom, 20. Okt. (Tel.) Wie der „Eclair“ meldet, ist ein Militärballon bei einer Fahrt über Novigo aus einer Höhe von 240 Meter abgestürzt und völlig zerrümmert worden. Der Injasse, Hauptmann Agaglia, erlitt schwere Verletzungen.

Paris, 20. Okt. (Tel.) Auf dem Bahnhof Etenouze auf der Strecke Bourges-Lois ereignete sich ein Eisenbahnunfall. Dem „Petit Parisien“ zufolge wurden zahlreiche Reisende verwundet.

bestellt die. Der Feldwebel wußte nun nicht, was er anfangen sollte. Er schickte zum Hauptmann ein Schreiben, Kanonier Sauerzapf wollte sich zur Wehrspannungsbeteiligung melden und wisse nicht, daß er dieses zuerst beim Feldwebel zu melden habe. Um 11 Uhr kam der Hauptmann und ließ Sauerzapf rufen und fragte ihn, ob dies wahr sei, was dieser auch bejahte, vor lauter Angst, denn der Feldwebel hatte ihn auf dem Bureau so unterrichtet, daß er so sagen muß. Als die Geschäfte für den Feldwebel so glücklich verlaufen war, fing er erst recht zu schäkern an. Die Rekruten müssen um 5 Uhr, statt 6 Uhr morgens aufstehen und bei Licht den Fluß scheuern. Die Deponierhandwerker sind auch der 7. Kompagnie zugeteilt. Auch diese mußten morgens 5 Uhr den Fluß reinigen und sind der Willkür des Feldwebels ausgeliefert. Inzwischen ist Sauerzapf am 1. Februar zur Wehrspannung versetzt worden.

Dazu hatte der „Vollst.“ bemerkt: „Soweit der Brief, Unterjagung scheint uns dringend notwendig. Wir erfahren jedoch, in diesem Falle einmal von der üblichen Schablone, dem Vorgesetzten alles und dem Untergebenen nichts glauben zu wollen, abzugehen. Nur dann erhält man vollen Aufschluß über den Stand der Sache.“

Auf diesen im „Vollst.“ erschienenen Artikel knüpfte sich die gegen Weismann erhobene Anklage. In den in dem Briefe erhobenen Beschuldigungen gegen den Feldwebel wurden die Beleidigungen des Kammerling erklart. Die erste Folge des Artikels war, daß gegen den Feldwebel Kammerling ein Verfahren wegen Soldatenmißhandlung eingeleitet wurde. Es kam aber zu einer Einstellung dieses Verfahrens, da gegen den Feldwebel nichts Belastendes vorgebracht werden konnte. Daraufhin wurde gegen Weismann von der 7. Kompagnie des Bad. Infanterie-Regiments Nr. 14 in Straßburg Strafantrag gestellt. Er führte zur Erhebung der heute zur Verhandlung stehenden Anklage.

Ehe zum Verhör des Angeklagten Weismann geschritten wurde, stellte der Vorsitzende fest, daß Kammerling im Mai 1900 wegen ungebührlicher Behandlung und Mißhandlung Untergebenen mit 4 Wochen 1 Tag mittleren Arrest bestraft wurde.

Der Angeklagte erklärte, daß die Aufgabe eines Teiles der Presse, und nicht der sozialdemokratischen Presse allein, der Kampf bildet, den sie gegen die Soldatenmißhandlungen führt. Die Presse, besonders die sozialdemokratische, halte es für ihre Aufgabe, die Öffentlichkeit auf diese Mißhandlungen hinzuweisen, um so eine Beseitigung der Mißstände zu bewirken. Das sei für ihn der Beweggrund gewesen, dem Briefe Aufnahme zu gewähren. Den Brief habe er von einem Leser seines Wirtes erhalten. Die Veröffentlichung des Briefes sei aber nicht ohne weiteres erfolgt. Er habe die Sache geprüft und mit dem Einverständnis der Anhalt eingehend durchgesprochen. Dieser habe ihm ver-

Stockholm, 20. Okt. (Tel.) Als Prinz Wilhelm mit Gemahlin gestern nachmittag im Automobil in die Arsenalstraße einbog, überfuhr das Automobil eine ältere Dame. Der Prinz stieg sofort aus und veranlaßte die Ueberführung der Verunglückten in das Hospital. Bei der Ankunft dort war jedoch die Dame, die Witwe eines früheren Assessors am höchsten Gericht, bereits verschieden.

hd Berdischew (Gouvernement Kiew), 20. Okt. (Tel.) Hier entstand vorgestern infolge Ohnmachtsanfalles einer Frau ein Panik. 7 Frauen wurden erdrückt, 60 Personen schwer verletzt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 20. Okt. Die von dem Finanzminister vorgeschlagene Aenderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungsteuergesetzes sieht vor, daß die nicht physischen Personen, ausgenommen die Gesellschaften m. b. H., nicht wie bisher zur Einkommensteuer, sondern zu einer besonderen Gesellschaftsteuer herangezogen werden. Der Betrag dieser Steuer wird auf 22 Millionen Mark veranschlagt, der Mehrertrag infolge der Aenderung des Einkommens- und Ergänzungsteuergesetzes auf rund 33 Millionen. Ein Mehrertrag aus der Einkommensteuer soll durch Erhöhung der Steuerlast erzielt werden, die erst bei Einkommen von mehr als 7000 A eintritt. Die Vergünstigung mit der Steuerzahlung für den Vorhandensein von Kindern und anderen unterhaltungsberechtigten Familienangehörigen werden erweitert.

Prag, 20. Okt. Der Pöbel verjagte gestern nochmals Angriffe gegen die deutschen Studenten. Polizei und Militär jährt ein. Beim Zurückdrängen der johlenden Menge wurden mehrere Leute verletzt, darunter ein junger Mann schwer. Abends wurden die Hauptplätze militärisch besetzt. Der Prager Stadtrat verlangte von der Regierung das Verbot des Wummels der deutschen Studenten, was vorläufig abgelehnt wurde. Abends wurde ein Hügelstahl auf den Truppenkommandanten geworfen. Die Häuser wurden militärisch abgesperrt.

Petersburg, 19. Okt. Ein vom Kaiser bestätigter Beschluß des Ministerrates über die Normierung des Prozentsatzes bei Aufnahme von Juden in die Beschränkten verfügt, daß die Juden in den höheren Lehnanstalten familiärer Resorts, ausgenommen die Petersburger und Moskauer Konseruatoren, wo ein höherer Prozentsatz zulässig ist, in den Residenzen mit drei Prozent an der Hörszahl beteiligt sein dürfen; mit fünf Prozent für die übrigen außerhalb der Grenzen, in denen Juden zu wohnen gestattet ist, liegenden Städte des Reiches; mit zehn Prozent für die innerhalb dieser Grenzen befindlichen Städte. Auf Befehl des Kaisers wurde eine Konferenz zusammenberufen unter Vorsitz des Ministers für Volksaufklärung, die aus Vertretern der interessierten Behörden zusammengesetzt ist und den Zweck hat, die Bedingungen bei der Aufnahme der Juden in die mittleren Lehnanstalten festzustellen. Die Beschlüsse dieser Konferenz sind dem Ministerrat zur Bestätigung vorzulegen.

Zur Demission des französischen Marineministers. Paris, 20. Okt. Die gesamten Blätter erörtern die durch das gestrige Kammervotum verursachte Demission des Marineministers Thomson und heben hervor, daß dieselbe hauptsächlich aus der Angriffs Delais zurückzuführen sei. Die nationalistischen und konservativen sowie die Blätter der bismarckianen Rechten sprechen zwar ihre Befriedigung über den Sturz des Marineministers aus, erklären aber, daß an den in der Kriegsflotte vorgekommenen Katastrophen nicht ein einzelner Mann, sondern das ganze Verwaltungssystem schuld sei. Einige Zeitungen meinen, daß Thomson hauptsächlich für die von seinem Vorgänger Pelletan begangenen Fehler büßen müsse.

hd Paris 20. Okt. Als Nachfolger des zurückgetretenen Marineministers Thomson werden der Unterstaatssekretär des Krieges, Cheron, und Admiral Tournier genannt.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Tanger, 20. Okt. Nach einer Meldung des „Eclair“ hätte el Maui einen Brief an den Sultan Abd el Aziz gerichtet mit dem Ersuchen, sich in Marakesch wieder zum Sultan auszurufen zu lassen. Er solle auch Marakesch zur Hauptstadt des Reiches machen. Abd el Aziz hat bisher noch keinen Entschluß gefaßt.

st. Paris, 20. Okt. (Privattele.) Die französische Regierung hat der Uebertragung des deutsch-französischen Konflikts in Casablanca an das Haager Schiedsgericht zugestimmt.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Annexion Bosniens und der Herzegowina. hd Wien, 20. Okt. Nach einem Telegramm aus Neusatz in Ungarn herrscht dort seit einigen Tagen der veritable militärische Belagerungszustand. Auf der Eisenbahnbrücke ist der Personenverkehr schon seit einigen Wochen eingestellt und auf beiden Seiten der Brücke ist ein starkes militärisches Aufgebot postiert. Auf der Neusatz Seite hält die Polizei mit

sichert, daß der Schreiber des Briefes ein durchaus zuverlässiger Mensch sei. — Präsl.: Können Sie vielleicht angeben, ob der Briefschreiber sich unter den heute geladenen Zeugen befindet? — Angell.: Ich kann darauf keine Auskunft geben, da ich in jeder Beziehung das Neutralitätsgeheimnis wahren muß. — Der Angeklagte erklärt sodann noch, er sei auf Grund der ihm gewordenen Mitteilungen überzeugt gewesen, daß er das, was der Brief enthielt, für wahr gehalten habe. Den Artikel hätte er veröffentlicht, um eine Untersuchung in der Sache zu veranlassen. Jemanden zu beleidigen, sei ihm ferngelegen.

In der Zeugenvernehmung kam zunächst der frühere Führer bei der 7. Kompagnie Stadtbürger zur Sprache, der jetzt Maschinenhelfer in St. Georgen ist. Er gab an, daß in der letzten Neujahrsnacht alle Kompagnien seines Bataillons mit Ausnahme der seinen das Neujahr feiern durften. Er sei Nachts gegen 1/2 Uhr durch den Gesang der anderen Kompagnien aufgeweckt worden. Um diese Zeit sei plötzlich ein Mann in seine Mannschaftszelle gekommen. Er habe sofort gemerkt, daß dieser Mann nicht in die Stube gehöre. Kurze Zeit darnach sei der Feldwebel in die Stube gekommen und habe gerufen: „Wer ist das?“ Es wurde daraufhin Licht gemacht und da zeigte es sich, daß der Rekrut Sauerzapf im Zimmer war. Dieser habe dann rasch die Stube verlassen wollen, sei aber vom Feldwebel gefaßt und hinausgeschickt worden. Von einem Tritt, den der Feldwebel dem Sauerzapf gegeben habe, habe er nichts gesehen. Davon, daß Kammerling Untergebenen mißhandelt habe, sei ihm nichts bekannt — Dem Zeugen Sanitätsunteroffizier Eckardt wurde der Rekrut Sauerzapf anfangs Januar vorgeführt, weil er über Schmerzen im Obersehen teilte. Der Zeuge machte keine äußerlichen Wahrnehmungen. Sauerzapf sagte zu ihm, es könnten diese Schmerzen von einer Verletzung herühren, die er sich früher durch einen Gesenschnitt am Bein zugezogen habe. Sauerzapf sei für den anderen Tag für die Zeit der Amputation des Arztes bestellt worden, aber nicht gekommen.

Der Verteidiger Dr. L. Haas stellte nach Einbernahme dieses Zeugen den Antrag, den nicht ausgelassenen Geschworenen Weiser als Zeugen zu laden. Zu diesem Gesuchmomen hätten, wie ihm mitgeteilt wurde, einige als Zeugen vorgeladene Soldaten gesagt: „Es sagt's halt keiner aus, was wir zu leiden haben!“

Das Gericht beschloß, diesem Antrag zunächst eine weitere Folge nicht zu geben, sondern die in Betracht kommenden Zeugen, wenn es notwendig sein sollte, darüber zu befragen.

Als Zeuge wurde sodann der Fußmann Daller vernommen. Er war feinerzeit Obergefreiter bei der 7. Kompagnie und hatte die Aufsicht über das Rekrutenzimmer, in dem Sauerzapf lag. Dieser Zeuge war in seinen Angaben sehr zurückhaltend und mußte deshalb von dem Präsidenten auf seinen Eid hingewiesen werden. Der Zeuge

aufgepflanztem Bajonett Waage. Die 6 Donau-Monitore sind Tag und Nacht in Bereitschaft. Die auf der Eisenbahnbrücke verkehrenden Züge werden von Militär-Patrouillen unter Führung von Unteroffizieren durchsucht. Infolge der strengen Aufsicht verkehren die Züge mit einiger Verzögerung.

Die Vorgänge in Bulgarien.

Sofia, 20. Okt. Zwischen den Delegierten des jungtürkischen Zentralkomitees und des hiesigen Bundeskomitees ist eine vollkommene Verständigung über die schwebenden Fragen erzielt worden. Das gemeinsam ausgearbeitete Protokoll fordert die beiden Regierungen auf, Delegierten zu entsenden zur Ausarbeitung von Vorschlägen zur Beilegung der Differenzen. Das Protokoll wurde gestern der bulgarischen Regierung überreicht und wird heute veröffentlicht. Die Sessanz wurde auf den 28. Oktober zur ordentlichen Session einberufen.

Die Haltung der Türkei.

Ol. Konstantinopel, 20. Okt. (Privattele.) Große Waffenverkäufe finden unter dem Volke statt. Es werden für 20 000 bis 30 000 Mark Revolver täglich verkauft. Man glaubt, daß von den Reaktionen irgend ein Handstreich gegen die jungtürkischen Führer geplant ist.

hd Konstantinopel, 20. Okt. Die hiesige Polizei wird, nachdem sie sich öfters als unbrauchbar erwiesen, militärisiert werden. Falls die reaktionäre Bewegung bedenklicher werden sollte, wird sofort das Standrecht über Stambul verhängt werden. Die Differenzen unter den Mitgliedern des jungtürkischen Komitees dauern fort.

Konstantinopel, 19. Okt. (Wiener Korr.-Buz.) Die alarmierenden Nachrichten über Truppenverchiebungen zwischen Konstantinopel, Saloniki und Adrianopel sind unrichtig. Zum Schutze gegen reaktionäre Bestrebungen wurden drei neue Schützenbataillone aus dem dritten Korpsbereich hierher gebracht, von hier gehen zwei Bataillone des neunten Regiments nach Adrianopel.

Die Stellungnahme der Mächte.

hd Petersburg, 20. Okt. Nach der „Wörten-Zeitung“ begannen in Konstantinopel bereits Verhandlungen zwischen der Türkei und Oesterreich mit dem Inhalt, daß Oesterreich Bulgarien im Kriegszustand nicht unterstützen und der Türkei gegenüber freundschaftliche Neutralität bewahren soll. Außerdem soll Oesterreich der Türkei eine große Anleihe garantieren, wenn die Angliederung Bosniens und der Herzegowina als vollzogene Tatsache anerkannt wird. Aus offiziellen Kreisen verlautet, daß Italien sich dem zwischen England, Rußland und Frankreich getroffenen Uebereinkommen anschließen habe. Am Jubiläum kommen der Konferenz wird allgemein gewiewelt.

Ol. Konstantinopel, 20. Okt. (Privattele.) Der Pariser „Matin“ beschuldigt in einem Artikel die deutsche Politik der Zweideutigkeit in der Orientfrage. Maßgebende Persönlichkeiten in London hätten direkt Berichte aus Konstantinopel erhalten, denen zufolge der deutsche Botschafter, Freiherr von Marschall, einem türkischen Minister gesagt habe, die beste Lösung für die Türkei wäre eine sofortige Kriegserklärung an Bulgarien. Ebenso, meldet der Newyorker „Herald“, seien die Jungtürken in hohem Grade erregt wegen eines langen Besuchs des deutschen Botschafters bei dem früheren langjährigen Großherzog Ferid Pascha. Ein Führer der Jungtürken erklärte: Freiherr von Marschall täuscht sich, wenn er glaubt, daß wir eine Rückkehr Ferid Paschas dulden, da wir keine reaktionäre Gesinnung zu genau kennen.

hd London, 20. Okt. Allgemein wird hervorgehoben, daß das Schicksal der Konferenz in den Händen Deutschlands liege. Die Entscheidung werde anlässlich der Unwesentlichkeit Jemalists in Berlin getroffen werden. Infolgedessen sehen die hiesigen politischen Kreise mit fieberhaftem Interesse den Beipredungen zwischen dem deutschen Reichkanzler und dem russischen Staatsmanne entgegen.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Kufeke Nahrung für: schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Vor dem Winter ist mir immer bange.

Meine Kinder sind so zart und empfindlich! Im Sommer geht's ja, aber so wie einmal der Oktober kommt, dann husten sie und alle paar Tage muß eins zu Hause bleiben, weil es kälter ist. — Aber lieber, warum geben Sie denn den Kindern nicht Fays echte Sodener Mineral-Pastillen? Sehen Sie meine Trabanten an — kerngesund, nicht wahr? Die kriegen aber auch Fays echte Sodener mit auf den Schulweg, Fays echte Sodener mit aufs Eis und auf Spaziergänge. Versuchen Sie's nur einmal, die Schachtel kostet nur 85 s. u. ist überall erhältlich.

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Seidenbade — Klapphüte, von den billigsten bis feinsten, Spezialmarken Habig Wien, Christie London, Delion Paris.

gab an, es sei ihm nicht erinnerlich, daß Kammerling Jemanden mißhandelt habe. Er wisse auch nicht, ob derartige Gerüchte gegangen seien. Auf Befragen gab der Zeuge zu, daß der Sauerzapf ihm gesagt habe, er gehe zum Hauptmann. Warum, habe er ihm nicht gesagt. Von einer Verwundung oder Mißhandlung des Sauerzapf habe er nichts gewußt. Am Sonntag des 5. Januar ist Sauerzapf nicht, wie angeordnet, zum Gottesdienst gegangen. Er sei in der Schichtstube gewesen und als er ihn gefragt, was er dort getan, habe Sauerzapf ihm bemerkt, er hätte sich über den Feldwebel beschwerten wollen, weil er der Meinung gewesen sei, daß dieser ihn getreten habe. Der Feldwebel hätte ihm (dem Sauerzapf) bemerkt, wenn er sich beschwerten wollte, so könne er ihn daran nicht hindern. Ueber den Feldwebel habe er nichts wahrgenommen und er wisse auch nicht, ob von diesem jemand mißhandelt worden sei. Wenn man seine Sache gut machte, war der Feldwebel ordentlich. — Zeuge Vigorwachmeister Stadmann war früher bei der 7. Kompagnie des Regiments und ist jetzt bei der 2. Kompagnie. Er stand mit dem Feldwebel Kammerling nicht gut. Es gab zwischen ihnen dienstliche Reibereien. Der Zeuge hatte gehört, daß Unteroffiziere der 7. Kompagnie darüber sprachen, daß Kammerling den Sauerzapf in der Neujahrsnacht angefaßt und getreten habe. Er stand anfänglich im Verdacht, den Artikel im „Vollst.“ veranlaßt zu haben. — Zeuge Sauerzapf dient jetzt noch als Kanonier bei der Wehrspannungsbeteiligung der 7. Kompagnie. Seine Aussagen waren sehr lüdenhaft und bei verschiedenen wesentlichen Punkten, über die er Auskunft geben sollte, verjagte seine Erinnerung. Aus seinen Aussagen war zu entnehmen, daß er in der Neujahrsnacht ausgetreten gewesen und aus Versehen nachher in ein Zimmer im dritten Stock, anstatt in sein Zimmer im zweiten Stockwerk geraten sei. Der Feldwebel sei dazu gekommen und habe ihn hinausgeschoben. Dabei sei er an ein Bett gestoßen oder getreten worden. Wegen den Schmerzen, die er dadurch erlitten, habe er sich am anderen Tage krank gemeldet. Der Feldwebel habe auf ihn nicht eingewirkt, daß er sich nicht krank melde. Er habe sich nach 5 Tagen beim Hauptmann beschwerten wollen. Dieser habe ihm daraufhin sagen lassen, er solle am anderen Tage kommen. Er sei am anderen Tage, 8 Uhr, zum Hauptmann gegangen, aber auf später bestellt worden. Der Feldwebel habe ihn gefragt, was er beim Hauptmann wolle. Er hätte ihm darauf erwidert, daß er eine Meldung zu machen habe, weil er angefaßt worden sei und ihm das Bein wehe tue. Der Feldwebel habe ihm gesagt, wenn Sie sich beschwerten wollen, kann ich nichts machen. Er habe sich aber nicht beschwert. Auf Befragen des Vorsitzenden sagte der Zeuge aus, daß er nicht durch Beeinflussungen des Kammerling bestimmt worden sei, von einer Anzeige abzugehen.

Um 2 Uhr trat eine Pause ein.

Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäck-Spediteure der Grossh. Staatsbahnen, Karlsruhe, Hauptbahnhof,

empfehlen sich zur Abholung und Zuführung von Reise-Gepäck.

Bureau: Gepäckhalle Hauptbahnhof. — Eigener Fuhrpark.

7479,27,22

Freiburger Schwurgericht.

Freiburg, 19. Okt. Das hiesige Schwurgericht begann heute morgen mit dem ersten Fall, der Anklage gegen den 49 Jahre alten Landwirt Josef Pfisterer von Mündelweiler bei Ettenheim wegen Totschlags.

Knabenbekleidung.

Grosser Verkauf

Mittwoch den 21.

- Knaben-Anzüge, Knaben-Pyjaks, Knaben-Paletots, Lodens-Capes, Lodens-Anzüge

Serien Knaben-Anzüge neu sortiert.

Täglich Eingang der letzten Neuheiten.

15204

Spiegel & Wels.

Zwangs-Versteigerung

Donnerstag d. 22. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwinkel, Zusammenkunft beim Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentlich ver-

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwiegermutter

Frau Anna Bethäuser

geb. Lenzinger

heute früh nach kurzem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von fast 69 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe, den 20. Oktober 1908.

Wilh. Bethäuser, Wiesbaden.

Carl Bethäuser, Mannheim.

Ferd. Bethäuser, Nürnberg.

Emma Trautmann, geb. Bethäuser, Karlsruhe.

Theodor Trautmann, Karlsruhe.

Friedr. Lenzinger, Ueberlingen.

Die Beerdigung findet in Ettlingen am Donnerstag den 22. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der dortigen Leichenhalle aus statt.

15215

Todes-Anzeige.

Meinen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Dr. med. Robert Boffenmeyer

samt verschieden ist.

Witwe Boffenmeyer, Ferdinand Boffenmeyer, Martha Boffenmeyer, Anna Rastendor, geb. Boffenmeyer, Albert Rastendor.

Feuerbestattung findet am Mittwoch vormittags 11 Uhr hier statt.

B40485

Stannend billige Damen-Stiefel

in Vorkauf und Gebrauchsleben in Knopfstiefel u. Schnürstiefel mit und ohne Lacklappen für nur 28. 6., früherer Preis bis 9 Mk. Ca. 50 Paar von 36-42 vorhanden und am Schaufenster ausgestellt.

Schuh-Bruder

Amalienstrasse 25a, bei Waldkrage Ecke.

Selbständiger Buchhalter und Bilanzmacher

bietet sich den geehrten Herren Chef- und Ordnung oder Leberprüfung der Geschäftsbücher an. Honorar mässig. Nimmt evtl. feste Stellung an.

Gebr. Kohnhaarmatratze zu kaufen gesucht.

Off. u. Nr. B40298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 126, 1. Letztes Lagerhaus-Kapital

Reisender oder Vertreter

gesucht, welcher bei der Kononialwarenhandlung beson-

ders auf dem Lande gut ein-

geführt ist. 15193.3.1

Ausführ. Off. unt. Z. 3771

an Haasenstein & Vogler, H.-G., Karlsruhe.

Restaurant Klapphorn, Ede Amalien- und Bürgerstrasse. 14746

Morgen Mittwoch: Schlachttag wozu höchst einladet Wilhelm Herlan.

Hingerichtet sind alle Blicke auf die Erfolge der Ersten Bad. Versicherung gegen Ungezielte Lütgens & Springer, Inh. Anton Springer

Erste u. grösste Desinfektionsanst. Süddeutsch. Karlsruhe, Markgrafenstr. 52, Telefon 2340.

Kartoffel-Winterbedarf Gebirgs, Hardt und Mäusle

in nur allerbesten Qualität liefern zu den bekannt billigen Preisen 15214.3.1

Kreitmayer & Co. Kartoffel en gros & en detail (Verwand)

Telephon 1299 — Zähringerstr. 90.

Lager-Halle verschleißbar, per sofort gesucht.

Franz Fischer & Co. Weingroßhandlung.

15211.3.1

Umsicht als Empfehlung

senden wir jed. Zef. d. Ztg. 21. ca. 40 Kollomps oder 30 Brat-

heringe, ferner noch 1 ff. Rauch-

aal, wenn Sie 6357a

ff. 60 Wolf-Bettfedern, neue

große origin. M. Dauerware, seit

Jahren nicht so schön, für

2,60 Mk. Verp. fr.

E. Napp Nachf., Sminenmüde 58.

Quitten Quitten

eine weitere Sendung sehr schöner

ist eingetroffen und offeriere solche

das Pfd. 17 Pf., bei 10 Pfd. 16 Pf.,

Franz Wick, Kaiser-Allee 65.

Brilliantstein

aus einem Ring erhebrückel am Mählburgertor ver-

loren gegangen. Abzugeben gegen

gute Belohnung. B40489

Amalienstrasse 93, partier.

Gesucht ein gut Klavier.

Offerten mit Preisangabe sind unter

Nr. B40552 in der Expedition der

„Bad. Presse“ abzugeben.

Ein Piano, Ruhbaum, freuz-

zu kaufen gesucht. Offerten mit

Preisangabe unter Nr. B40553 an

die Exped. der „Bad. Presse“.

Wiener Café

in westfäl. Großstadt mit 65-70

Wille lmsjah, bei billiger Miete

sehr preiswert sofort abzugeben.

Kapitalkräftige Reflektanten be-

lieben Offerten unter F. K. 4787

an Rudolf Wasse, Karlsruhe, zu

richten. 15207

Pianino,

mit gutem Ton, sehr gut erhalten,

für 280 Mark zu verkauf. B40539

Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Rothherd,

Größe 1.20x75, gut erhalten, mit

kupferne, preisw. abzug. 15213

J. Sauer, Blumenstr. 8.

Herd, (Ehreiter) gebraucht,

wie neu, hat billig zu

verkaufen. B40515

Mech. Werkstätte, Markgrafenstr. 41.

Waldzuber, großer, neuer, billig

zu verkaufen, sowie

ein sch. Damenjackett. B40533

Kurvenstraße 10, 4. Stod.

Guterhalt. Heberzieher

zu verkaufen. 40556

Wilhelmstraße 50, IV.

Zu verkaufen zwei guterhaltene

Knaben-Heberzieher. B40562

Kreuzstraße 17, 3 Tr., r.

2 Heberzieher, Splintergut, Frauen-

kleider, Baden, Umbang, Hüte, Kinder-

mäntelchen u. Säubchen m. bill. abgegeb.

B40542 Bernhardstr. 17, III.

Eine Handmaschine ist billig

zu verkaufen B40538

Herrenstraße 25, Hts., 2. St.

Zwergspitzer,

schwarz, sehr wachsam und linder-

fromm, ist umständl. bill. zu ver-

kaufen; wird nur in gute Hände

abgegeben. Kaiserstraße 22, III.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

v. Pannowitz, Oberst und Kommandeur des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, mit der Führung der 14. Inf.-Brig., Weese, Oberstl. und Kommandeur der Unteroff.-Schule in Ettlingen, unter Verleihung zum 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, mit der Führung dieses Regts., beauftragt. v. Lepel, Major und Bats.-Kommandeur im 4. Garde-Regt. zu Fuß, zum Kommandeur der Unteroff.-Schule in Ettlingen ernannt. Verleiht: Kersten, Hauptm. und Komp.-Chef im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, unter Ueberweisung zum Generalstabe der 18. Div., in den Generalstab der Armee. Als Komp.-Chef verleiht: der Hauptmann Schwerdtfeger, Adjutant der 82. Inf.-Brig., in das 1. Garde-Regt. Nr. 98. Ernannt: der Oberleutnant Cron im 2. Nassau. Inf.-Regt. Nr. 88, zum Adjutanten der 82. Inf.-Brig. Verleiht: der Hauptmann und Komp.-Chef Maas im Inf.-Regt. Graf v. Bismarck (4. Bessf.) Nr. 17, in das 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Verleiht: v. Bismarck, Oberstl. im Inf.-Regt. Lübel (3. Sanjeat.) Nr. 162, in das 2. Ober-Elb. Inf.-Regt. Nr. 171. Febr. v. Linow im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, kommandiert zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig. Verleiht: v. Wartenberg an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, in das Gren.-Regt. Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12. Schöffler im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Komm.) Nr. 14, zur Unteroff.-Schule in Ettlingen. Zu Oberstl. befördert: der Lt. Gr. v. Helmstatt im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21. Cleve, Oberstl. aggreg. dem 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, zum Kommandeur dieses Regts. ernannt. Verleiht: Febr. Güler v. Ravensburg, Hauptm. und Battr.-Chef im Ostfries. Feldart.-Regt. Nr. 62, in das 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. Stahl, Lt. im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, in das 2. Ober-Elb. Inf.-Regt. Nr. 51 verleiht. Berlin, Major und Bats.-Kommandeur im Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, zum Inspektoren des Fußart.-Geräts ernannt. Paasch, Major und Direktionsmitglied an der Militärärztlichen Akademie, als Bats.-Kommandeur in das Bad. Inf.-Regt. Nr. 14 verleiht. Oels, Oberstl. im Bad. Inf.-Regt. Nr. 14, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Komp.-Chef in das Bessf. Inf.-Regt. Nr. 7, verleiht. Zum Oberstl., vorläufig ohne Patent, befördert: der Lt. Linnebach im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, kommandiert bei der Militär-Intendantur. Verleiht: der Hauptmann und Lehrer: v. der Burg an der Kriegsschule in Engers, zum Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30; der Hauptmann: Stenker, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, zur Vertretung eines abkommandierten Lehrers zur Kriegsschule in Aulam, kommandiert. Madlung, Hauptm. und Mitglied des Besoldungsamtes des 14. Armee-Korps, zum Besoldungsamte des 15. Armee-Korps, zum Besoldungsamte des 14. Armee-Korps verleiht. Befördert: zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: Mathy im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Adiltes im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Zum Fähnrich ernannt: Schubert, Wgefeldm., im Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Stuber, Oberstl. und Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform; den Hauptleuten: v. Waldheim beim Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Aussicht auf Anstellung in Zivilstand und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, v. Deimling, Battr.-Chef im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; dem Oberstl.: Heres im Hinterpomm. Feldart.-Regt. Nr. 53, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann; dem Lt.: Febr. v. Reichard im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform. Zur Hof. beurlaubt: der Fähnrich Jobst im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21. Dr. Windelmann, Oberarzt beim 6. Bad. Inf.-Regt.

Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Stabsarzt befördert und mit dem 1. November 1908 zum Abteil.-Arzt der reisenden Abteil. Feldart.-Regts. von Bobbielski (1. Niederschles.) Nr. 5 ernannt. Zu Assist.-Ärzten befördert: die Unterärzte: Kumann beim 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Fischer beim 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Verleiht: der Stabsarzt Dr. Keller beim Inf.-Regt. General-Feldmarschall Moltke (Schles.) Nr. 38, als Bats.-Arzt zum 3. Bad. Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, dieser mit dem 1. November 1908; der Stabs- und Bats.-Arzt: Dr. Boerner des 3. Bats. Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zum 3. Bad. 2. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 71; der Oberarzt: Krüppel beim Inf.-Regt. Graf v. Bismarck (4. Bessf.) Nr. 17, zum 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Im Beurtheilungsstande: Verleiht: zu Stabsärzten: die Oberärzte der Regt.: Dr. Ferry (Karlsruhe), Dr. Wille (Wiesbaden), Dr. Badj (Offenburg); die Oberärzte der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Geinsheimer (Mastf.); zum Oberarzt: der Assist.-Arzt der Regt.: Dr. Gersheim (Weidberg). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Bauer (Wiesbaden).

Karlsruher Varietés.

II. Kolosseum. Das zweite Oktoberprogramm bringt besonders atonatische und athletische Kunst. Eine größere Anzahl Nummern sind, derartigen Vorführungen gewidmet, doch sind die Darbietungen so verschiedenartig, daß eine gewisse Monotonie nicht aufkommt. Da ist mit an erster Stelle Miss Price, ein glänzender Equilibrist zu erwähnen. Seine elegant ausgeführten Leistungen erregen besonders hinsichtlich der gewagten Hand- und Kopfstände lebhaftes Bewunderung. Neben ihm muß die Moros-Truppe genannt werden, die mit dem Schildebreit einige ganz überaus reizvolle Stücke ausführt. Hier werden Leistungen ersten Ranges geboten, wie man sie hier nicht so oft zu sehen bekommt. Die gymnastische Tänzerin Miss Camarosa, verleiht über eine erstaunliche Körpergewandtheit, die es ermöglicht, ihr geübter, wogender Körperlage eine Reihe von Tänzern anhängen zu lassen. Mit einem faszinierenden gymnastischen Akt erzielen Frank D'Or und Leonard einen vollen Erfolg. Sie zeigen uns, was menschliche Kraft und turnerische Gewandtheit zu vollbringen vermögen. Ein elektrischer Gymnastik-Akt der Berliner gibt den Mitgliedern dieser Truppe Gelegenheit, nicht allein ihr verschiedenes, sondern auch gleichwertiges Können zu einer lobenswerten Arbeit zu vereinen. Eine Waldbogge hat Kalden Löffel zu einem gelungenen Ringer erzoget. Feil. Löffel trägt zunächst mit viel Geschmeid und angenehmer Stimme einige melodische Lieder und flotte Walzergänge vor, um dann ihren „Bull“ in verschiedenen Verkleidungen, last not least natürlich auch als „Hauptmann von Köpenick“ vorzuführen. Auf dem Gebiet der Darbietung moderner und antiker Stücken führen Les 4 Milos, die gleich dem Gesangs- und Instrumental-Humoristen Hans Kläbel viel Beifall finden. Kinematographische Bilder beschließen das Programm, das eines der besten der neuen Saison darstellt. V. Apollo-Theater. Dem recht hübschen und unterhaltenden Programm der letzten vergangenen Wochen ist mit dem 16. d. Mts. wiederum ein Programm gefolgt, das sich wirklich sehen lassen kann. Das Ensemble ist von der Direktion sorgsam ausgewählt worden und bietet mit seinen Leistungen alles, was man von einem guten Variete verlangen kann. Schon die einleitenden mimischen Skizzen der Egencil-Soubrette Gerda Solih bringen Stimmung in das Publikum und so bleibt dasselbe beifallsfreudig bis zur letzten Nummer des gemüthlichen Abends. Die atonatischen Leistungen der drei Pilsians, die außerordentliche Kraft und Gewandtheit erfordern, erfreuen besonders die dem Turn- und Kraftsport huldigenden Kreise, während die für köstlichen Humor schwärmenden Besucher bei den Vorträgen des unkomischen „G'scherten-Duos“ Moros voll auf ihre Rechnung kommen. Treffliche Jongleurkünste zeigt Max Geny und auch er findet gleich seinen Kollegen und Kolleginnen dieses Programms stürmischen

Beifall. Der Opernjäger Charles de Witt erfreut mit seinen Liedern wohl nur einen Teil des Publikums, denn es ist nicht jedermanns Geschmack, auf der Variete-Bühne derartige Gesangsleistungen zu hören. Dafür passen sich die Gesangs- und Tanznummern der drei Trilbys und der Amerikanerin Bab. D'Erny trefflich in das Gesamtprogramm ein. Die ersteren mimen mit köstlicher Grazie und recht hübschen Stimmen ein paar „alte Jungfern“, die letztere bietet im Spitzentanz wie auch in allen übrigen bei der leichtgeschürzten Musik üblichen Tänzen ausschließlich sehr Gutes. Der Timmes-Karikatur-Komiker de la Haye ist aus dem vorigen Programm prolongiert und findet auch diesmal wiederum eine zahlreiche Anhängerzahl. Wie üblich schließt das Programm mit einer Reihe Bildervorführungen des Bioskop, die Ergänzung durch neue Serien gefunden haben.

Mein Dank.

Zaschnaja-Poljana, 17./30. Sept. 1908.

Als ich einige Monate vor meinem 80. Geburtstag hörte, daß meine Freunde die Absicht hegten, ihn zu feiern, erklärte ich öffentlich, daß es mir sehr erwidert wäre, wenn man das lieber unterlassen möchte. Ich hoffte, daß meine Bitte berücksichtigt werden und es zu keiner Feier kommen würde.

Es geschah aber gerade das, was ich am wenigsten erwartet hatte, nämlich, daß ich, von den letzten Tagen des August an, aus allen Teilen der Welt jeblicher Art Besuche und Beglückwünschungen erhielt und noch immer erhalte, daß ich die Notwendigkeit fühle, meinen innigsten Dank allen den Personen und Institutionen auszusprechen, die sich so wohlwollend und liebevoll mit mir gegenüber zeigten.

Ich danke allen Universitäten, Gemeinden, Landschaftsverbänden, Säulen, Gesellschaften, Verbänden, Klubs, Gewerkschaften, Gruppen, Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften, die mir Adressen und Gratulationen sandten. Ich danke allen meinen Freunden und Bekannten, sowohl in Russland als auch in Auslande, die sich meiner an diesem Tage erinnern.

Ich danke allen Unbekannten aus den verschiedensten Gesellschaftsklassen, bis zu den in Gefängnissen und Zuchthäusern schmachtenden, die mich gleich freundschaftlich begrüßten.

Ich danke den Jünglingen, Mädchen und Kindern, die mir ihre Glückwünsche überbrachten. Ich danke für ihre guten Wünsche auch denjenigen Geisteskranken, die trotz ihrer kleinen Anzahl mir eine besonders große Freude bereiteten. Ich danke allen den Personen, die neben ihren Glückwünschen mich auch mit prächtigen Geschenken bedachten.

Von ganzem Herzen spreche ich allen meinen Dank aus, insbesondere den Personen, die völlig unerwartet für mich und zu meiner größten Freude sich in ihren Gratulationen weniger mit mir, sondern — wie es in den meisten Fällen geschah — mit den ewigen Wahrheiten solidarisch erklärten, die ich mich in meinen Schriften bemühte, so wie ich konnte, zum Ausdruck zu bringen. Und was mir besonders angenehm war, ist, daß diese Personen meist Bauern und Arbeiter sind.

Ich bitte um Entschuldigung, daß ich nicht die Möglichkeit habe, jeder Person und jeder Institution direkt zu antworten, und ich bitte die Personen, die mir in diesen Tagen mit ihren guten Wünschen so große Freude bereitet haben, dieses Schreiben als Ausdruck meiner aufrichtigen Dankbarkeit zu betrachten.

Leo Tolstoi.

Geschäftliche Mitteilungen.

Auf nur ca. 1 1/2 Pf. stellt sich eine Tasse Mehmers-See, russische Mischung (per Pfund 3.50) und Englische Mischung (per Pfund 2.80) auf gar nur ca. 1 Pf., wenn sie nach dem, jedem Original-Bader beiliegenden Rezept bereitet werden. Welch feinen, wohlschmeckenden Tee bekommt man nach dieser höchst einfachen Methode und wie angenehm ist es, daß er noch in der Dose sich ganz nach Belieben mehr oder weniger kräftig halten läßt! — Die Befolgung des Mehmerschen Rezeptes kann nicht dringend genug empfohlen werden, man erzielt dadurch ein ganz hervorragend gutes Getränk und spart Geld. 8338a

Lassen Sie sich nicht beirren: Die altbewährte Maggi-Würze wird von keiner Nachahmung erreicht. Dies bestätigen hunderte von Gutachten erster Fachautoritäten.

Süddeutsche Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule. Merkur Karlsruhe. Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 2018. Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren. Am 3. Novbr. beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse. Buchführung, Stenographie, einfache, doppelte amerikanische. Gabelberger und Stolze-Schrey. Maschinenschreiben (12 Maschinen), „Schön schreiben“. Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre, Rundschrift, Kontorarbeiten etc. Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit. Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf. Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein Praktisches Übungs-Kontor (Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen. Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch (Grammatik, Korrespondenz und Konversation). 15148 3.1 Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch Die Direktion.

Weinrestaurant Eckschmitt Kaiserstr. 231. Jeden Mittwoch: Schlachttag wozu höfl. einladet 18968 Ad. Rinderspacher. feinstes Leder-Crème Othellin. Ist säurefrei, färbt nicht ab u. gibt auf allen Schuh- u. Lederwaren prachtvollen Hochglanz. Vertreter: W. Fuchs, Bärk-Listrass 1, Karlsruhe. 128. Maschinerverkauf. Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfessel, Pumpen und Betriebsanordnungen gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben 9891. Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telephon Nr. 30. Markt-Geschäft, gut eingeführt, ist umständlicher sofort an solide Leute billig abzugeben. B40247.2. Näheres Näppertstraße 20. 4. Etod, Ankauf von 12—2 Uhr.

Graetzin-Licht. 42-60% Gasersparnis. Durch sämtliche Installateure zu beziehen. Man verlange Broschüre N° 8 von Ehrlich und Graetz, Berlin S.O. 36. Kohlen! Herde, neue und gebrauchte, in Email u. lackiert. Reparaturen jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt. B40507. Schillerstraße 33.

# Van Houten's Cacao

Qualität und Aroma in höchster Vollendung. Sparsam im Gebrauch.

**ADOLF STEIN**  
KARLSRUHE Tel. 1772 Kaisersstr. 74

Abteilung für Anfertigung nach Mass.  
**Herbst- u. Winter-Neuheiten**  
in unübertroffener Auswahl.  
Nur anerkannte Fabrikate des In- und Auslandes.

Meine Stoffsortimente tragen jedem Geschmack weitgehendste Rechnung. 15178

Verbürgt erstklassige Ausführung. Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.

Elegante Herren- & Knaben-Bekleidung



Suche per sofort oder später tüchtige, perfekte  
**Restaurations-Köchin**  
bei hohem Lohn.  
Ebenso wird ein tüchtiges, einfaches, solides  
**Servier-Fräulein**  
gesucht. 9100a.3.1

Wainstube „Anker“, Pforzheim.

Suche zum 1. Nov. eine tüchtige  
**Köchin**,  
die selbständig kocht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 35 M. Reise wird vergütet. Zeugn. an 8958a  
Frau Major Priess, Saarburg, 7.5 Rothr., Pfalzburgerstr. 12.

Köchinnen und Mädchen für alles finden gute Stellen bei hohem Lohn sofort und 1. November. 9055a.3.2  
Eisenbureau Frau Silbernagel in Straßburg, Seifentfaben 7.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen und die sonstigen häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet für sofort oder 1. November bei kleiner Familie gute, dauernde Stelle. Näheres Martgrafstr. 32, 3. Stod. B40523

Ein Mädchen, welches koch. kann u. alle häuslichen Arbeiten verrichtet, findet bei klein. Familie gegen hoh. Lohn Stelle sofort oder 1. November. 15140.2.2  
Kronenstr. 32, II.

**Nach Köln gesucht**  
junges Mädchen in stillen, feinen, häusl. Zweitmädchen vorhanden. Eintritt sofort oder 1. Nov. B40549.2.1  
Vorstellen Wilhelmstraße 2, II

Gesucht ein Mädchen, womöglich vom Lande. B40519  
Zu erfragen, Arterstr. 118, 2. St.

Jüngeres Mädchen wird für den Nachmittag, eventl. für den ganzen Tag zu Kindern gesucht. B40567  
Durlacher-Allee 14.

Fleißiges, junges Mädchen vom Lande von kleiner Familie sofort gesucht. B40587.3.1  
Wartenstraße 92, 2. Stod, links.

**Putzfrau**  
gesucht für Samstag nachmittags. B40518  
Zu erfragen, Kaiserstr. 63, III.

Eine tüchtige Waschfrau für die ersten 2 Tage in jeder Woche sucht E. Langer, Defoniam am Stadeltenbau, Wolfstr. 2. B40517.2.1

Zuverlässige  
**Gigarrenliedermacherin**  
findet bei und per sofort gut bezahlte Stellung. 15104.3.2  
Knippenberg & Linden  
Karl-Wilhelmstraße 40.

**Lehrmädchen**,  
welche das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten. B40288.2.2  
Seppoldstraße 21, 4. St.

**Stellen suchen**  
Maschinenbauingenieur, 2.1 gelernt. Mechaniker, 3 Semestr. Agl. Maschinenbauabteilung absolviert, sucht Stellung in Betrieb od. Bureau unter beid. Ansprüchen. Gestl. Offert. unt. H 230, hauptpostlag., Karlsruhe.

**Detail-Reisender**,  
der mit nachh. gutem Erfolg gereist hat, sucht Stellung. B40522 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein älteres Fräulein, das ein halbes Jahr das Kleidermachen gelernt hat und auch das Weisnähen versteht, sucht gegen etwas Vergütung Arbeit im Nähen. Näheres unter Nr. B40545 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Geb. Fräulein**  
welches gut Franz spricht, sucht mit guten Zeugnissen wird bei hohem Lohn nach Frankfurt gesucht. Näheres bei Frau Louis Hofmann, hier, Kaiserstraße 176.

**Tüchtige Schneiderin**  
sucht passende Stellung. Zu erfragen bei B40442.3.1  
Frau Walz, Göttingerstr. 53, IV.

**Zimmermädchen**  
mit Sprachkenntnissen und la. Zeugnissen sucht per sofort Stellung. Hotel oder Pension bevorzugt. Gestl. auch nach auswärtig. B40532  
Näh. Zuisenstr. 70, 2. St. II.

**Älteres Mädchen**,  
gute Köchin, erfahren im Haushalt, geübt auf gute Zeugnisse, sucht zum 1. November Stelle in kl. besseren Haushalt. Off. u. Nr. B40318 a. d. Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Mädchen**, das kochen und allen häusl. Arbeiten vorzuzieh. kann, sucht Stelle auf sofort. Offerten unter Nr. B40508 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen, geübten Alters, nimmt tagsüber Arbeit, Geschirrwaschen, auch Aushilfsstelle an. B40492  
Waldstr. 29, Seidenbau 3. Stod.

Junge Frau sucht nachmittags und abends Monatsstelle. B40493  
Waldstr. 29, Seidenbau 3. Stod.

**Zu vermieten**  
**Gottesauerstraße 33a**  
ist ein schöner Laden, für jedes Geschäft passend, sofort billig zu vermieten. Derselbe kann auch geteilt (Laden mit 1 Zimmer) und dann die anderen 2 Zimmer, Küche und Zubehör vermietet werden. 14894

**Sophienstrasse 78**,  
2. u. 3. Stod, 7 Zimmer, 2 Verand., 3 Manfarden, Küche, Badezimmer, Waschküche, Garten und Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod, Besichtigung 9-12 vormittags, 1/2-1/5 Uhr nachm. 9917\*

**5 Zimmer-Wohnung**  
schön, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ruhige, gute Lage, per 1. Oktober zu vermieten. Näher. Melancthonstr. 2, im Bureau. 10572

**Durlacher Allee 45**,  
2. Stod, 4 große, schöne Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres B40534.3.1

**Wohnung zu vermieten**  
Karlstraße 57, 2. St., 5 Zimmer, Veranda, Bad, auf 1. April. Näheres 4. Stod, baselstr. für Bezugs und Wohnzweck sehr geeignet. 14908\*

**Werderstraße 45, 3. Stod**,  
ist eine 3 oder 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Näh. im Laden. 11508\*

**Karlstraße 98, IV**,  
Wohnung zu vermieten, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speisekammer. Nach 14 Tagen zu jeder Zeit zu beziehen. 14596.3.3

**Gottesauerstraße 33a**  
ist eine schöne freundl. 4 Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. 14895\*

**Zu vermieten:**  
Hardtstraße 2a ein Laden mit 2 Zimmerwohnung, Küche und Manfarden. Näheres im Kontor der Wählburger Bräuerei, vorm. Freiherz. von Seldeneck'sche Bräuerei in Karlsruhe-Näh. b. 8599\*

**Manfardenwohnung** ist sofort zu verm. Zu erfragen B4-244.2.2  
Degenfeldstraße 1, Laden.

Bochstraße 22 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Bad u. Manfarden in guter, gesunder Lage per sofort oder später zu vermieten. Näh. i. Laden baselstr. B39933

**Grenzstraße**, zunächst der Bräuerei, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Schlossermeister Enghofer, Grenzstr. 28, B39793.2.2

**Herrenstraße 36** ist eine freundl. Manfardenwohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. November zu vermieten. Preis 200 M. Näheres im 2. Stod. B40544

Zuisenstr. 39, große 1 Zimmerwohnung mit Zubehör, Vorderhaus, Manfarden, auf jegliche zu verm. Näh. im 2. Stod. B40487

Waldstr. 11, Seitenb., 2. St., ist eine 2 Zimmerwohnung, Keller, fogl. od. spät. zu vermieten. B39901.5.5 Näh. baselstr. im Speisekammer.

Waldstraße 89 ist im Hinterhaus, 2. Stod, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller fogl. zu vermieten. B39186.2.2

**Stillingen**. 2.2  
Schöllbrunnerstraße 28 (Villa) ist eine ich. 5 Zimmerwohnung, 1. St., Küche, Bad, Veranda, Gartenanteil nebst reichl. Zugehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 14881  
Peter Geberling, Karlsruhe, Göttingerstraße 37. Tel. 2825.

**Unterzombach**,  
Laden a. d. Hauptstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit schöner Wohnung, sofort oder später zu vermieten. evtl. Hans unt. gütig. Bedingungen zu verkaufen. Trautmann, B40542.3.1 Unterzombach.

**Welfenstraße 17, 3. St.**, ist ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. November zu vermieten. Nähe dem Wählburgertor B40224

**Bernhardtstr. 6** parterre ist ein geräumig, sehr gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf sofort an Herrn od. Frä. bill. zu vermieten. B40498

**Parlamerstr. 8, 3. Stod**, Vorderb. ist ein leeres Zimmer sofort billig zu vermieten. B40527

Georg-Friedrichstr. 8, 2. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B40521

Goethestr. 41, 3. St., ist ein möbl. Zimmer sofort od. auf 1. November zu vermieten. B40899

**Kaiserstraße 19, IV**, ist ein möbl. möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. B40407.3.1

**Reisingstraße 78, II**, gut möbl. Zimmer zu vermieten. B40412.2.1

**Maienstr. 9**, part. links, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. November zu vermieten. B40504

**Reifenstr. 3, 1. Trepp.**, in ruhiger, freier Lage ein möbl. Zimmer zu verm., mit od. oh. Pension, Bausch. Schenkerstr. 65, Gde. Rüppertstr., ist im 3. Stod ein schönes, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. B40533.2.1

**Schönenstr. 68** ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang an soliden Herrn zu vermieten. B40491

**Zwei unmobilierte Zimmer**,  
Boden- und Schlafzimmer, sind sofort oder per 1. November zu vermieten. 13107\*  
Ludwigplatz 40a, 2. Stod

Blasinstrumente für 200 Mk., sowie eine alt. Violine mit Notenbücher abzug. B40-25 Martgrafstr. 36, Stg. 11.

**Stellen finden**  
**Weingroßhandlung**  
in der Mosel sucht tüchtigen  
**Beretreter**  
für Karlsruhe und Umgegend. Offerten unter Z. 200 an die 3107a „Coblenzer Zeitung“, Coblenz.

**Jüngerer Kaufmann**,  
mit allen Bureauarbeiten vertraut, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber, findet sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 15218 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Erwerb** behördl. kontrolliert f. alle Stände, Schriftf. häusl. Arb., Uebersetzg. Vertretung. Erwerbsz. Kurier, Stuttgart 341.

**Wer Stellung sucht**  
verlange die „Deutsche Weltaugenpost“ Göttingen 76. 2.1

**Lohnende Beschäftigung.**  
Eine gewandte Verkäuferin mit guten Empfehlungen findet für November und Dezember lohnende Aushilfsstelle bei 14946.6.5

**Ladnerin-Gesuch.**  
Per sofort od. 1. November wird eine angehende Ladnerin od. Lehrmädchen mit guten Zeugnissen für eine Wursterei gesucht. 15071.3.2  
Näheres Werberstraße 45.

**Klavierspieler.**  
Tüchtiger Klavierspieler für Tanzstunden gesucht. (Mittags und abends.) Offerten unter Nr. 15103 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Tüchtig. Damenschneider**  
sowie eine tüchtige Rodarbeiterin können sofort eintreten. Bei guten Leistungen dauernde Arbeit und sehr gute Bezahlung. B40624

**Ein Schilfänger oder Mädchen**  
für nachmittags gesucht. 15201  
Eckert-Kramer, Karl-Friedrichstraße 22

Ein tüchtiges 15208.2.1  
**Zimmermädchen**  
welches gut Franz spricht, sucht mit guten Zeugnissen wird bei hohem Lohn nach Frankfurt gesucht. Näheres bei Frau Louis Hofmann, hier, Kaiserstraße 176.

**Gesucht Champagnervertreter**  
von sehr leistungsfähigem Hause mit Abfüllung in Deutschland für Karlsruhe und Umgegend.  
Nur tüchtige, bestleistungsfähige, branchenübige, kautionsfähige Herren werden berücksichtigt. — Gestl. Offerten unter Nr. 9073a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Elektromonteur**,  
tüchtige, werden gesucht von 9108a.2.1  
**W. Grossmann, elektrotechn. Fabrik, Pforzheim.**  
Offerten ist Lohnanspruch mit Angabe bisheriger Tätigkeit beizufügen.

**Erwerb** behördl. kontrolliert f. alle Stände, Schriftf. häusl. Arb., Uebersetzg. Vertretung. Erwerbsz. Kurier, Stuttgart 341.

**Wer Stellung sucht**  
verlange die „Deutsche Weltaugenpost“ Göttingen 76. 2.1

**Lohnende Beschäftigung.**  
Eine gewandte Verkäuferin mit guten Empfehlungen findet für November und Dezember lohnende Aushilfsstelle bei 14946.6.5

**Ladnerin-Gesuch.**  
Per sofort od. 1. November wird eine angehende Ladnerin od. Lehrmädchen mit guten Zeugnissen für eine Wursterei gesucht. 15071.3.2  
Näheres Werberstraße 45.

**Klavierspieler.**  
Tüchtiger Klavierspieler für Tanzstunden gesucht. (Mittags und abends.) Offerten unter Nr. 15103 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Tüchtig. Damenschneider**  
sowie eine tüchtige Rodarbeiterin können sofort eintreten. Bei guten Leistungen dauernde Arbeit und sehr gute Bezahlung. B40624

**Ein Schilfänger oder Mädchen**  
für nachmittags gesucht. 15201  
Eckert-Kramer, Karl-Friedrichstraße 22

Ein tüchtiges 15208.2.1  
**Zimmermädchen**  
welches gut Franz spricht, sucht mit guten Zeugnissen wird bei hohem Lohn nach Frankfurt gesucht. Näheres bei Frau Louis Hofmann, hier, Kaiserstraße 176.

**Erwerb** behördl. kontrolliert f. alle Stände, Schriftf. häusl. Arb., Uebersetzg. Vertretung. Erwerbsz. Kurier, Stuttgart 341.

**Wer Stellung sucht**  
verlange die „Deutsche Weltaugenpost“ Göttingen 76. 2.1

**Lohnende Beschäftigung.**  
Eine gewandte Verkäuferin mit guten Empfehlungen findet für November und Dezember lohnende Aushilfsstelle bei 14946.6.5

